

Bau- und Planungsausschuss

Protokoll Nr. BPA/07/2025

**über die öffentliche Sitzung des
Bau- und Planungsausschusses am 18.06.2025,
Ahrensburg, Peter-Rantzau-Haus, Manfred-Samusch-Str. 9, Saal**

Beginn der Sitzung : 19:00 Uhr
Ende der Sitzung : 21:26 Uhr

Anwesend

Vorsitz

Herr Béla Randschau

Stadtverordnete/r

Herr Burkhard Bertram

Herr Uwe Gaumann

Herr Stefan Gertz

Frau Susanne Lohmann

Herr Dr. Detlef Steuer

i. V. f. Herrn Hack

Bürgerliche Mitglieder

Herr Hartmut Bade

i. V. f. Herrn Liew

Weitere Stadtverordnete, Beiratsmitglieder

Herr Rolf Griesenberg

Frau Ulrike Kraus

ab 19:10 Uhr

Verwaltung

Herr Eckart Boege

Herr Tobias Römer

Herr Kay Renner

Herr Sönke Gerundt

Herr Ulrich Kewersun

Protokollführer

Gäste

Herr Roland Neumann

Geschäftsführer der BahnStadt
GmbH/zu TOP 8

Entschuldigt fehlt/fehlen

Bürgerliche Mitglieder

Herr Christian Hack

Herr Danny Liew

Behandelte Punkte der Tagesordnung:

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
3. Einwohnerfragestunde
4. Festsetzung der Tagesordnung
5. Einwände gegen die Niederschrift Nr.06/2025 vom 04.06.2025
- a b g e s e t z t -
6. Nachfragen der Selbstverwaltung zu Berichten der Verwaltung
7. Berichte/Mitteilungen der Verwaltung
 - 7.1. Berichte gem. § 45 c GO
- k e i n e -
 - 7.2. Sonstige Berichte/Mitteilungen
 - 7.2.1. Flächenbedarf des Schienenersatzverkehrs am U-Bahnhof Ahrensburg West
 - 7.2.2. Aufhebung der Straßensperrung Reeshoop
8. Machbarkeitsstudie Bahnhof Ahrensburg-West - Grundsatzbeschluss zur Vorzugsvariante für die weitere Planung **2025/047**
9. Erneuerung der Hagener Allee **2025/069**
10. Anfragen, Anregungen, Hinweise
 - 10.1. Planung Hagener Allee durch den FD IV.3 Straßenwesen
 - 10.2. Reparatur des gepflasterten Geh- und Radweges Lübecker Straße Höhe Schlosspark

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung

Der Vorsitzende begrüßt alle Anwesenden und eröffnet die Sitzung.

2. Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die Beschlussfähigkeit des Bau- und Planungsausschusses ist gegeben. Die Einladung zur Sitzung erfolgte form- und fristgerecht.

3. Einwohnerfragestunde

Es werden folgende Fragen gestellt:

- a) Die Fragen des Herrn **Eckehard Knoll** beziehen sich auf folgende Themen:
 - Er bemängelt, dass im Sitzungssaal zum wiederholten Male die Mikrofon-/Lautsprecheranlage nicht in Betrieb genommen werden kann und bittet um eine zeitnahe praktikable Lösung.
 - Die Verwaltung bestätigt auf seine Nachfrage in Bezug auf einen Artikel im Stormarner Teil des Hamburger Abendblattes, dass die Variante des sogenannten Turmbahnhofes am Rendezvous-Bahnhof Ahrensburg West trotz der städtischen Initiative von allen Beteiligten abgelehnt wurde. Die hierfür erforderliche Verlegung des U-Bahnhofes wäre nicht Teil des Planfeststellungsverfahrens und mit unverhältnismäßig hohen Kosten verbunden gewesen, die niemand bereit war zu tragen.
 - Zur Erneuerung der Hagener Allee zwischen Spechtweg und Forsthof Hagen wird auf seine Nachfrage bestätigt, dass nach der Ausbauplanung zwar die Fahrbahn nach Westen verschoben wird, die Grundstücksgrenzen der Straßenparzelle und damit die Abgrenzung zum Naturschutzgebiet jedoch erhalten bleibt. Einigkeit besteht dahingehend, dass der schlechte Straßenzustand ein baldiges Handeln erforderlich macht.

- b) Frau **Gogollok** kritisiert als Anliegerin der provisorischen Kehre der Straße Am Rauchhause, dass der Straßenraum mit fünf großen Leuchten überproportional gut ausgeleuchtet wird und insofern leider auch die Anwohner beeinträchtigt. Darüber hinaus werde in der Kehre trotz der Ausweisung als Spielstraße ständig verkehrswidrig geparkt mit der Folge, dass die Feuerwehzufahrt nicht gewährleistet ist. Der FD Straßenwesen sagt in Zusammenarbeit mit der städtischen Verkehrsaufsicht zu, die Situation kurzfristig zu prüfen.
- c) Ein Beschäftigter der größeren Arbeitgeberin **Baker Hughes Digital Solutions GmbH** (ehem. Seifert) in der Bogenstraße, der gleichzeitig bei Pro Bahn aktiv ist, bittet beim Rendezvous-Bahnhof Ahrensburg West eine direkte Anbindung an das Gewerbegebiet West mit zu berücksichtigen. Die Zugänglichkeit über den Kuhlenmoorweg, die U-Bahn-Brücke und das heutige Gewerbegrundstück eines Baustoffhandels sei aus Sicht der Betriebe bedeutend für die Gewinnung von Beschäftigten. Wie die Verwaltung betont, strebe man die direkte Anbindung für Fußgänger und Radfahrer an.
- d) Auf die Frage von **Jürgen Griebel** vom ADFC schildert die Verwaltung, dass die Unterhaltung von Straßen einschließlich Radwegen derzeit vom akuten Handlungsbedarf durch die Aspekte der Verkehrssicherheit geprägt sei. Künftig werde angestrebt, auf Basis des alle fünf Jahre fortgeschriebenen Straßenzustandskatasters wieder substantielle Verbesserungen über die Erneuerung von Straßeneinrichtungen zu erreichen. In dem Zusammenhang wird auf die personelle Situation des FD IV.3 Straßenwesen hingewiesen.
Ferner bittet Herr Griebel, die Nebenanlagen in der Hamburger Straße und Lübecker Straße außerhalb der Ortsdurchfahrt frei zu schneiden, da deren Nutzung inzwischen beeinträchtigt sei.

Anmerkung der Verwaltung:

Die Stadt hat sich inzwischen mit der zuständigen Straßenmeisterei Bargteheide in Verbindung gesetzt, die einen Rückschnitt des Bewuchses für Anfang Juli 2025 in Aussicht gestellt hat.

- e) Herr **Helmut Mattwig** äußert sich als Vertreter der Initiative aus dem Waldemar-Bonsels-Weg zur BPA-Beratung am 21.05.2025 und 04.06.2025 über die Fahrradstraße Wulfsdorfer Weg. Auf seine Nachfrage nach dem Verfahrensstand wird berichtet, dass die Verwaltung eine Umsetzung ab Herbst 2025 anstrebt und der Prüfauftrag zur möglichen Sperrung des Theodor-Storm-Stieges in Kürze thematisiert wird.

Anmerkung der Verwaltung:

Der Prüfauftrag steht auf der Tagesordnung der BPA-Sitzung am 02.07.2025.

Hinsichtlich des Linienbusverkehrs durch den Waldemar-Bonsels-Weg zwischen Rantzaustraße und Wulfsdorfer Weg sind zum Vertragswechsel am 08.09.2025 nur geringe Änderungen zu erwarten. Die HVV-Linie 469 führt künftig vom Bahnhof Ahrensburg kommend nicht mehr über den Wulfsdorfer Weg und Waldemar-Bonsels-Weg zum U-Bahnhof Ahrensburg West, sondern fährt über die Hamburger Straße zunächst den U-Bahnhof an, um anschließend über Waldemar-Bonsels-Weg, Wulfsdorfer Weg, Stormarnstraße und Rosenweg die Siedlung Steinkamp zu erschließen.

- f) Herr **Peter Körner** hat auch in seiner Funktion als 1. Vorsitzender der Dorfgemeinschaft Ahrensfelde e. V. vorab die als **Anlage** beigefügte Frage eingereicht. Diese wird von der Verwaltung wie folgt beantwortet:

„Der Beschluss über den Entwurf für die frühzeitigen Beteiligungen ist nach der Sommerpause 2025 eingeplant.

Der Standort für die Feuerwache/das Feuerwehrgerätehaus ist im Zuge der Neuaufstellung des Flächennutzungsplanes gewählt worden. Das Grundstück ist dafür bereits aus dem Landschaftsschutzgebiet entlassen worden. Das Landschaftsschutzgebiet, welches das Grundstück umgibt, und die Nähe des FFH-Gebiets müssen bei der Aufstellung des Bebauungsplans Nr. 112 berücksichtigt werden.“

Anmerkung der Verwaltung:

Ferner wird in diesem Zusammenhang verwiesen auf das Protokoll der UA-Sitzung am 11.06.2025, in dem anlässlich einer Einwohnerfrage der Verfahrensstand detaillierter dargelegt wurde.

- g) Die Verwaltung gibt die bereits Anfang Juni 2025 durch **Florian Ziegler** eingereichte Anregung bekannt (vgl. **Anlage**). Da es sich bei der Bereitstellung von Parkplätzen im Bereich der Wohngrundstücke Kirschplantage 13 - 17 um eine Weisungsabhängigkeit handelt, kann dieses Thema nicht Gegenstand einer Einwohnerfrage sein. Die Verwaltung wird ein Antwortschreiben fertigen.

Da keine weiteren Fragen gestellt werden, schließt der Vorsitzende die

Einwohnerfragestunde.

4. Festsetzung der Tagesordnung

Der Vorsitzende bezieht sich auf die in der Einladung vom 06.06.2025 vorgeschlagene Tagesordnung und unterbreitet hierzu folgende Verfahrensvorschläge:

- TOP 5 wird abgesetzt, da das Protokoll in Abstimmung mit der Verwaltung noch um Textpassagen und angekündigte Antworten ergänzt wird.
- Unter TOP 8 „Machbarkeitsstudie Bahnhof Ahrensburg-West“ soll in der heutigen Sitzung keine Entscheidung getroffen werden, insbesondere da die Angelegenheit nicht alle Fraktionen vorberaten werden konnte.
- Zu TOP 9 „Erneuerung Hagener Allee“ wird angesichts der intensiven Beratung am 04.06.2025 auf einen Sachvortrag verzichtet.

Nachdem auch der Bitte der Verwaltung gefolgt wurde, im nicht öffentlichen Sitzungsteil unter dem neuen TOP 11 einen Bericht über eine Grundstücksangelegenheit halten zu dürfen, kommt der Vorsitzende zurück auf die angekündigte Empfehlung, die Tagesordnungspunkte 11 bis 15 in nicht öffentlicher Sitzung zu beraten, da überwiegende Belange des öffentlichen Wohls oder berechnigte Interessen Einzelner es erfordern. Ohne Aussprache wird anschließend über den entsprechenden Antrag des BPA-Vorsitzenden auf Ausschluss der Öffentlichkeit bei den genannten Tagesordnungspunkten abgestimmt.

Abstimmungsergebnis: Alle dafür

Der Bau- und Planungsausschuss hat insofern mit der gemäß § 46 Abs. 8 der Gemeindeordnung Schleswig-Holstein erforderlichen Mehrheit von 2/3 der anwesenden Ausschussmitglieder zugestimmt.

Letztlich wird über die gesamte Tagesordnung abgestimmt.

Abstimmungsergebnis: Alle dafür

5. Einwände gegen die Niederschrift Nr.06/2025 vom 04.06.2025

— *a b g e s e t z t* —

6. Nachfragen der Selbstverwaltung zu Berichten der Verwaltung

Sitzungsteilnehmer beziehen sich auf die BPA-Beratungen am 21.05.2025 und 04.06.2025 zur Beibehaltung der Fahrradstraße Wulfsdorfer Weg. Dieses war Anlass, um im Abschnitt des Wulfsdorfer Weges zwischen Klaus-Groth-Straße und Fritz-Reuter-Straße in Fahrtrichtung Norden für den Kraftfahrzeugverkehr eine Einbahnstraßenregelung anzustreben. Nachdem das Bauprojekt auf dem Grundstück Alte Reitbahn nahezu abgeschlossen werden konnte und die Stormarnstraße seit über zwei Wochen wieder uneingeschränkt befahren werden kann, scheinen sich die Verkehrsmengen wieder verlagert zu haben. Während zwei Ausschussmitglieder darum bitten, die vorgenommene detaillierte Verkehrszählung zu wiederholen, betonen andere das im Einvernehmen mit der Verwaltung in dieser Weisungsangelegenheit abgestimmte Vorgehen; die Lösung sollte wegen der vielfältigen Vorteile nicht von aktuellen Zählergebnissen abhängig gemacht werden. Zumal das neue Zählgerät noch nicht geliefert sei und die Sommerferien bevorstehen, wäre eine Datenerfassung frühestens im September/Oktober 2025 möglich. Von daher kündigt die Verwaltung an, das im BPA am 21.05.2025 vorgestellte Ziel weiterzuverfolgen.

7. Berichte/Mitteilungen der Verwaltung

7.1. Berichte gem. § 45 c GO

— *keine* —

7.2. Sonstige Berichte/Mitteilungen

7.2.1. Flächenbedarf des Schienenersatzverkehrs am U-Bahnhof Ahrensburg West

Wie bereits in der BPA-Sitzung am 21.05.2025 im Zusammenhang mit der Busanbindung an den U-Bahnhof Volksdorf berichtet, kommt es bis Ende November 2025 in mehreren Phasen zu einem Schienenersatzverkehr zwischen den U-Bahnhöfen Volksdorf und Ahrensburg West. Beim

Letztgenannten führt der Flächenbedarf dazu, dass ungefähr die Hälfte der Parkplätze auf der P+R-Anlage neben Wolfsschlucht/McDonalds in Anspruch genommen werden. Die erste Phase betrifft den Zeitraum vom 16.06.2025 bis 20.07.2025.

7.2.2. Aufhebung der Straßensperrung Reeshoop

Durch die Verlegung der Wärmenetzleitungen ist die Durchfahrt des Reeshoop zwischen Schulstraße und Hermann-Löns-Straße derzeit nicht möglich. Bei weiterhin planmäßigem Bauablauf könnte die Sperrung am 09.08.2025 aufgehoben werden.

Gleichzeitig würde die Umleitung der HVV-Linie 474 (Bf. Ahrensburg – Ammersbek/Bergstedt) durch die Siedlung Steinkamp enden mit der Folge, dass dieses nördliche Wohnquartier für rd. einen Monat nicht bedient wird, bevor zum 08.09.2025 mit Beginn des neuen Verkehrsvertrages die Erschließung über die neue Führung der HVV-Linie 469 erfolgt (vgl. Vorlagen-Nr. 2025/046).

Auf Nachfrage vertritt die Verwaltung die Auffassung, dass eine einmonatige Verlängerung des Umleitungsverkehrs durch den Kreis unverhältnismäßig wäre, da der Umweg innerhalb Ahrensburg für die Kunden der Regionalbuslinie nicht vermittelbar wäre und auch eine baldige Anbindung des badlantics und des Seniorenwohncentrums wünschenswert sei.

8. Machbarkeitsstudie Bahnhof Ahrensburg-West - Grundsatzbeschluss zur Vorzugsvariante für die weitere Planung

Wie die Verwaltung auch in Bezug auf die Anregungen von Einwohnern verdeutlicht, habe die Stadt ebenso wie die Planfeststellungsbehörde die ursprüngliche Planung kritisiert, wonach der Umstieg zwischen dem heutigen U-Bahnhof Ahrensburg West und dem künftigen S-Bahnhof ebenerdig über die Hamburger Straße/L 82 gewährleistet werden sollte. Zwischenzeitlich habe man für einen so genannten Turmbahnhof an der Fläche der P&R-Anlage geworben, die damit verbundene Verlegung des U-Bahnhofes auf die südöstliche Seite der Hamburger Straße wurde jedoch von allen Beteiligten abgelehnt und zwar hauptsächlich aufgrund des hohen Aufwandes, der nicht in die Finanzierung des S4-Projektes hätte einbezogen werden können.

Insofern fokussierte man sich in der Machbarkeitsstudie auf eine attraktive Wegeführung zwischen den Bahnhöfen durch einen möglichst offen gestalteten Trog und die Gestaltung eines erweiterten Bahnhofsvorplatzes mit allen hierfür benötigten Einrichtungen und deren Flächenbedarfen. Während der barrierefreie Zugang zum S-Bahnhof ebenso wie der Durchgang zum Kuhlenmoorweg/Tunneltal bzw. in Richtung Gewerbegebiet West Teil des Planfeststellungsverfahrens über die Projektverantwortlichen zu finanzieren wäre, ist noch nicht geklärt, ob und inwieweit dieses für die attraktive Fahrraderschließung und damit die geforderte Breite des Troges zutrifft.

Das geforderte Votum der Kommunalpolitik sei erforderlich, damit die Grundzüge der Planstudie mit dem erforderlichen Nachdruck der DB InfraGO AG aufgegeben werden könnten und die städtischen Vorstellungen bereits bei der laufenden Plananpassung bzw. Überarbeitung der Planfeststellungsunterlagen berücksichtigt werden könnten. Beispielhaft wird verdeutlicht, dass ein allein unter den Aspekten des S4-Projektes geplanter Trog anders dimensioniert und gestaltet wäre.

Sodann informiert Herr Roland Neumann, Geschäftsführer der BahnStadt GmbH, über die Machbarkeitsstudie anhand seines dem Protokoll als **Anlage** beigefügten Vortrages, der gegenüber der Anlage der Vorlagen-Nr. 2025/047 noch ergänzt worden ist. Er enthält neben dem Auftrag und der Bestandsaufnahme die verschiedenen Ideen- und Planungsphasen bis hin zur Vorzugsvariante 7D. Hierauf aufbauend wurden erste Alternativen und Gestaltungsideen entwickelt sowie die weiteren Planungsschritte und Umsetzungsmöglichkeiten aufgezeigt.

Im Anschluss an die Vorstellung äußern einige Ausschussmitglieder nochmals ihr Bedauern, dass sich der Turmbahnhof leider nicht realisieren lässt. Nunmehr gelte es, unter diesen Voraussetzungen die beste Lösung anzustreben und die diversen Ziele zu betrachten, die über den Umstieg zwischen den Bahnen hinausgeht.

Einigkeit besteht darin, dass es sich um eine städtebaulich sensible Situation handelt, die einer entsprechenden Planungstiefe bedarf. Die Vorteile des so genannten Rendezvous-Bahnhofs Ahrensburg West sollten durch die Machbarkeitsstudie hervorgehoben und unterstützt werden. Hierzu zählt auch der künftig zentrale ZOB für ein verbessertes Stadtbusangebot im Mehr-Knoten-System.

Daraufhin werden diverse Verständnisfragen gestellt. Hervorgehoben wird, dass man die nähere Planung lediglich auf die Flächen bezogen hat, die der Stadt bereits derzeit zur Verfügung stehen, die sich im städtischen Eigentum befinden (Shell-Tankstelle bis Ende 2027) und die infolge des angedachten Trogbauwerkes Gegenstand von Verfahren auf Grundlage des Planfeststellungsbeschlusses werden dürften (McDonald's). Die übrigen Eigentümer von angrenzenden Grundstücken südöstlich der Hamburger Straße seien informiert und könnten im weiteren Verfahren in das Konzept einbezogen werden zum gegenseitigen Nutzen.

Auf der von der Machbarkeitsstudie erfassten, begrenzten Fläche galt es, die verschiedenen Funktionen eines Bahnhofsumfeldes anzuordnen, die da sind:

- Verbindungstrog in 6,50 m Breite, mit einer achtprozentigen Steigung ohne Zwischenproteste (in der Schweiz Standard) und ergänzendem Aufzug nordwestlich der Hamburger Straße
- Zentraler Omnibusbahnhof mit vier Haltestellen und zwei Überliegerplätzen
- B&R-Anlagen mit mindestens 700 Plätzen, davon jeweils rund 200 an UAW, 350 unterirdisch (anfahrbar über Trog) und 100 modular erweiterbar entlang der Lärmschutzwand und über eine flache Treppe vom Trog erreichbar
- P&R-Anlage mit 130 bis 180 Plätzen, erweiterbar um eine 5. Ebene mit rund 50 Plätzen bei anzunehmenden Stellplatzkosten von 15 bis 20 T€.
- Ansiedlung eines attraktiven Kiosks

Die Platzanzahl an Bussen, Kfz und Fahrrädern sei erweiterbar, das Konzept sollte die Belange der nächsten Jahrzehnte abbilden; auf die Nutzung von attraktiven Flächen für Kiss+Ride, Car-Sharing und On-Demand wird hingewiesen. Für ein zweigeschossiges Fahrradparkhaus, das zwangsläufig den Bahnhofsvorplatz verkleinern würde, fehle derzeit die verfügbare Fläche. Der Charakter des Bahnhofsvorplatzes sollte erhalten bleiben. In dem Zusammenhang hebt Herr Neumann hervor, dass ein Gelingen des geplanten Konzeptes stark von der gestalterischen Qualität abhängt. Auch wenn etwa die Lichtschächte, hellen Materialien, Begrünung und Wandausführung in der jetzigen Planungsphase nur als Merkposten angesehen werden können, gelte es, einen Fokus zu setzen auf einen besonderen städtebaulichen und architektonischen Standard einhergehend mit hoher Aufenthaltsqualität.

Auf Nachfrage bestätigt Herr Neumann, dass das Ergebnis in der gewählte Bewertungsmatrix wegen des geringen Unterschiedes nicht entscheidend war für die nun vorgeschlagene Vorzugsvariante.

Der Ausschussvorsitzende und einige Ausschussmitglieder betonen die schwierige Gemengelage in Bezug auf die zahlreichen dringend erforderlichen Nutzungen am Standort (P&R, B&R, zentraler zweiter Busbahnhof im geplanten Mehrknotensystem...) und die Grundstückssituation. Es wird auch auf die ungeklärte Frage des McDonald's Areal und Betriebs eingegangen. Außerdem wird die städtebauliche Bedeutung des Projekts hervorgehoben, die noch gar nicht diskutiert worden ist. In diesem Zusammenhang wird auch der Rahmenplan Städteingang West angesprochen. Es wird betont, dass man ein solches Projekt unter normalen Umständen anders diskutiert hätte, z. B. im Rahmen eines städtebaulichen Wettbewerbs.

Nach Erörterung des Entscheidungsbedarfs kommt der BPA überein, das Thema in der nächsten BPA-Sitzung am 02.07.2025 aufzugreifen, in der dann auch über die Anregung eines Einwohners zur Aufstellung weiterer Fahrradbügel am U-Bahnhof Ahrensburg West entschieden werden kann.

9. Erneuerung der Hagener Allee

Wie bereits bei der Festlegung der Tagesordnung vereinbart, wird auf einen nochmaligen Sachvortrag verzichtet. Man knüpft insofern unmittelbar an die Beratung im BPA am 04.06.2025 und die dort geäußerte Kritik an der Straßenbauplanung aus dem Jahr 2018 an, wobei die Ausschussmitglieder der verschiedenen Fraktionen in der Entscheidung einig sind:

Festgestellt wird, dass bei der Planung für die Erneuerung der Hagener Allee noch viele grundsätzliche Fragen ungeklärt sind und man Gefahr laufe, ein Ausbauprogramm zu beschließen, das bereits in naher Zukunft wieder angepasst werden müsste. Im Endeffekt sei eine derartige Ausführung nicht mehrheitsfähig mit der Folge, dass anders als noch in der Haushaltsberatung 2025 angestrebt nur über eine neue Fahrbahndecke ein Provisorium für die nächsten zehn bis 15 Jahre geschaffen werden muss. Sollte die Straßenbauplanung anschließend wieder aktiviert werden, wird gebeten, die in den letzten Wochen genannten Aspekte von vornherein in der Planungsphase zu beachten. Aus heutiger Sicht muss etwa der vorgeschlagene einseitige Geh- und Radweg hinterfragt werden.

Vor der Abstimmung bitten Ausschussmitglieder darum, neben der Instandsetzung der Fahrbahn Hagener Allee auch das nähere Umfeld zu betrachten und ggf. in den Auftrag mit einzubeziehen, etwa eine abschnittsweise Deckensanierung in der Straße Am Hagen und großflächige Erneuerungen der östlichen Nebenanlagen im Waldabschnitt der Hagener Allee.

Sodann wird über den **Beschlussvorschlag** entschieden:

„Auf Basis der vorhandenen vorgestellten Planung aus 2018 wird die Ausführungsplanung und die Ausführung des Abschnitt 2 „Waldabschnitt“ mit dem Ziel, den Bau im Mai 2026 beginnen zu können, beauftragt.

Die Planung und Umsetzung des Abschnitts „Knoten Spechtweg“ wird auf Grundlage einer Entscheidung zur Vorlage Nr. 2025/036 separat vom BPA entschieden.“

Abstimmungsergebnis: Alle dagegen

10. Anfragen, Anregungen, Hinweise

10.1. Planung Hagener Allee durch den FD IV.3 Straßenwesen

Ein Ausschussmitglied dankt der Verwaltung für die Initiative, die Zeitphase bis zum absehbaren Anlaufen des S4-Projektes mit der Erneuerung der Hagener Allee zu nutzen, auch wenn man sich nunmehr unter TOP 9 gegen die Realisierung der abgestimmten Ausbauplanung entschieden habe.

In dem Zusammenhang erinnert die Verwaltung an das gerade bei knappen Personalressourcen einzuhaltende Ziel, geplante Straßenprojekte unmittelbar anschließend auch umzusetzen.

10.2. Reparatur des gepflasterten Geh- und Radweges Lübecker Straße Höhe Schlosspark

Ein Ausschussmitglied bittet die Verwaltung, die gepflasterten Nebenanlagen auf der Westseite der Lübecker Straße auf Höhe Am Marstall zu überprüfen. Seines Erachtens weist das Pflaster im Bereich der Trennung von Geh- und Radweg zu große und damit verkehrsgefährdende Fugen auf, die dringend geschlossen werden müssen.

gez. Béla Randschau
Vorsitzender

gez. Ulrich Kewersun
Protokollführer